

8 Gründe für die Abschaffung der Todesstrafe

1 Die Todesstrafe ist unwiderruflich. Jedes Justizsystem macht Fehler. Jeder Staat, der die Todesstrafe vollstreckt, richtet auch Unschuldige hin.

2 Die Todesstrafe macht die Welt nicht sicherer. Es wurde nie schlüssig bewiesen, dass die Todesstrafe wirksamer von Verbrechen abhält als andere Strafen.

5 Die Todesstrafe ist ungerecht: Sie ist diskriminierend und wird oft gegen Arme und geistig Behinderte eingesetzt. Sehr oft sind Menschen betroffen, die aufgrund ihrer sexuellen Orientierung oder ihrer Zugehörigkeit zu einer ethnischen, nationalen oder religiösen Minderheit diskriminiert werden.

6 Die Todesstrafe bringt den Familien der Opfer von Tötungsdelikten keine Gerechtigkeit: Die Folgen eines Mordes können nicht mit einem weiteren Mord beseitigt werden.

3 Die Todesstrafe ist widersprüchlich: Ein Staat, der die Tötung eines Menschen als Strafe vorsieht, unterstützt die Idee des Mordes mehr, als er sie bekämpft.

7 Die Todesstrafe schafft immer neue indirekte Opfer: Die Nahestehenden der Verurteilten, ihre Frauen, Männer, Kinder, Eltern usw., werden quasi «mitverurteilt». Sie trauern, aber ihre Trauer ist oft nicht erlaubt, ja sogar verpönt. Ausserdem werden sie diskriminiert und stigmatisiert.

4 «Auge um Auge, und die Welt wird blind werden.» (Mahatma Ghandi)
Die Todesstrafe basiert nicht auf dem Prinzip der Gerechtigkeit, sondern auf Rache.

8 Die Todesstrafe ist unmenschlich, grausam und entwürdigend: Die erbärmlichen Lebensbedingungen in den Todestrakten verursachen äusserstes Leiden; die Hinrichtung ist eine körperliche und geistige Aggression. Die Todesstrafe kommt deshalb Folter gleich. Sie soll als Verletzung des Folterverbots angesehen werden.